

# Der Bote vom Remsthal.

Erscheint  
Montag,  
Mittwoch  
und  
Samstag.

## Amts- und Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

## G m ü n d & W e l z h e i m.

Vierteljährl.  
24 fr.  
Inserations-  
Gebühr die  
Zeile 1 1/2 fr.

Nro. 34.

Samstag den 20. März

1847.

### Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

#### An die Schultheißen-Ämter des unmittelbaren Bezirks.

Die Schultheißen-Ämter werden benachrichtigt, daß im Gart-Kreis und zwar in den Oberamts-Bezirken		D. A. Mergentheim in Gdelfingen	2000 Eri.
Ellwangen in Ellenberg	500 Eri.	Markelsheim	200 "
" " Geißlingen	40 "	Dehringen in BaumErlenbach	500 "
" " Nordhausen	60 "	" " Büttelbromm	200 "
" " Pfahlheim	150 "	" " Cappel	250 "
" " Röhlingen	165 "	" " Eschelbach	50 "
Gaildorf in Oberfischach	50 "	" " Langenbentingen	250 "
in dem fürstl. Hohentloh'schen Bezirksamt		" " Obersteinbach	400 "
Kirchberg in Obersteinach	100 Eri.	" " Waldenburg	630 "
" " Ruppertschhofen	50 "	Schorndorf in Vorderweißbuch	40 "
		Welzheim in Alfdorf	150 "

verkaufliche Ueberschüsse von Saat-Kartoffeln vorräthig sind.

Die Gemeinde-Angehörigen sind hievon in Kenntniß zu setzen.

Da wo Unterstützungen aus öffentlichen Kassen zu Beschaffung des Saatguts sich als nothwendig herausstellen, haben die Gemeinde-Behörden alsbald die erforderlichen Beschlüsse zu fassen, in Fällen aber, wo um Unterstützung aus Staatsmitteln nachgesucht werden wollte, wäre sich unter Nachweisung der Unzulänglichkeit der Gemeinde-Mittel unverweilt an das Oberamt zu wenden.

Gmünd den 17. März 1847.

Königl. Oberamt. Liebherr.

#### G m ü n d. Bekanntmachung, die Gesuche um die Aufnahme in das Gnadenbad zu Boll betreffend.

Die Schultheißen-Ämter werden zu Folge höheren Befehls wiederum auf die bestehende Verordnung aufmerksam gemacht, daß die Gesuche um Verwilligung des Gnadenbads zu Boll bis zu Ende des Monats April nur an die Badaufsichts-Behörde unter der Adresse das Kameralamt Göppingen zu übergeben sind, welche Gesuche zu enthalten haben:

- Ein Zeugniß eines öffentlichen Arztes über die Krankheit des Bittstellers und ihre Dauer, die seither angewandten Mittel, und daß zu Hebung derselben der Gebrauch des Schwefelbades zu Boll für dienlich erachtet werde,
- ein gemeinderäthliches Zeugniß über das Alter, Gewerbe, Vermögen und die Würdigkeit des Bittstellers zu dieser Unterstützung, und ob die Gemeinde die Kosten der Reise und außerordentlichen Zufällen bestreiten wolle, so wie
- der Verbericht des Oberamts.

Den 18. März 1847.

Königl. Oberamt. Liebherr.

In dem Schwäbischen Merkur vom 16. d. Mts. Nro. 74. ist eine Aufforderung zu Gründung von Bezirks-Armen-Vereinen erschienen, von welcher wir Anlaß nehmen, sie auch in diesem Blatte zur Kenntniß der Bezirks-Angehörigen zu bringen. Von Vereinen, wie sie hier in Vorschlag gebracht werden, läßt sich unzweifelhaft sagen, daß sie allein geeignet sind, der Armen-Fürsorge eine erspriessliche Richtung zu geben und die Mittel und Wege zu erforschen und zu verfolgen, auf welchen und durch welche dem Pauperismus nachdrücklich begegnet werden kann.

Daß der hiesige Bezirk eines solchen Vereins nach seinen bekannten Verhältnissen bedürfe, wird nicht bezweifelt werden wollen, und es glauben daher die Unterzeichneten im Sinne der Angehörigen desselben.

zu handeln, wenn sie die Gründung dieses Vereins hiemit in Antrag bringen und zur Theilnahme einladen. Je ausgedehnter die Vereinigung auf dem großen Felde des Armenwesens ist, je mehr Arbeitskräfte für dasselbe sich sammeln, desto reichlichere Früchte wird es bringen.

Wäge daher der Beitritt ein recht zahlreicher werden!

Anmeldungen zum Beitritte wollen in Zeitkürze bei den Unterzeichneten, oder bei der Redaktion des Remsthaler Boten erfolgen. O m ü n d, 18 März 1847.

Oberamtmann  
Liebherr.

De f a n  
Maier.

Stadtpfarrer  
Wagner.

O m ü n d.

(Vorladung zum Gants-  
Verfahren.)

In der rechtskräftig erkannten  
Gantsache des

**Anton Hieber,**

Bürgers und Tagelöhners zu  
Zimmerbach,  
und seiner Ehefrau

Marianna, einer gebornen  
Hilfenbek,

hat man zur Schulden-Liquida-  
tion, verbunden mit dem Ver-  
suche eines Borg- oder Nachlass-  
Vergleiches Tagfahrt auf  
Dienstag den 30. März 1847.

Vormittags 8 Uhr,

anberaumt. — Hiebei haben die  
Gläubiger und Bürgen, so wie  
alle diejenigen, welche aus irgend  
etnem Grunde Ansprüche an die  
Masse zu machen haben, auf dem  
Rathhause zu Zimmerbach mit  
allen sich auf ihre Ansprüche be-  
ziehenden Urkunden zu erscheinen,  
oder sich durch rechtsgültig bevoll-  
mächtigte Sachwalter vertreten zu  
lassen. Falls kein Anstand vor-  
waltet, können auch die Ansprüche  
schriftlich angemeldet und ausge-  
führt werden.

Im Falle eines Vergleiches, so  
wie in Hinsicht auf die Bestäti-  
gung des Güterpflegers und die  
Genehmigung des Verkaufs der  
Masse wird von den Gläubigern,  
welche sich hierüber weder schrift-  
lich, noch mündlich erklären, an-  
genommen, daß sie der Mehrzahl  
der Gläubiger beitreten.

Die gar nicht zur Anzeige ge-  
kommenen Forderungen werden  
bei der nächsten Gerichts-Sitzung  
von der Masse ausgeschlossen.

Den 17. Febr. 1847.

R. Oberamtsgericht.  
**Straub.**

O m ü n d.

(Vorladung zum Gants-  
Verfahren.)

In der rechtskräftig erkannten  
Gantsache des

**Christof Schneider,**  
Bürgers von Jang und Händlers  
in Leinzell,

hat man zur Schulden-Liqui-  
dation, verbunden mit dem Ver-  
suche eines Borg- oder Nachlass-  
Vergleiches, Tagfahrt auf  
Dienstag den 30. März 1847,  
Morgens 8 Uhr,

anberaumt. — Hiebei haben  
die Gläubiger und Bürgen, so  
wie alle diejenigen, welche aus  
irgend einem Grunde Ansprüche  
an die Masse zu machen haben,  
auf dem Rathhause zu Leinzell  
mit allen sich auf ihre Ansprüche  
beziehenden Urkunden zu erschei-  
nen, oder sich durch rechtsgültig  
bevollmächtigte Sachwalter ver-  
treten zu lassen. Falls kein An-  
stand vorwaltet, können auch die  
Ansprüche schriftlich angemeldet  
und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches,  
so wie in Hinsicht auf die Be-  
stätigung des Güterpflegers und  
die Genehmigung des Verkaufs  
der Masse, wird von den Gläu-  
bigern, welche sich hierüber weder  
schriftlich noch mündlich erklären,  
angenommen, daß sie der Mehr-  
zahl der Gläubiger beitreten.

Die gar nicht zur Anzeige ge-  
kommenen Forderungen werden  
in der auf die Verhandlung fol-  
genden nächsten Oberamtsgerichts-  
Sitzung von der Masse ausge-  
schlossen.

Den 27. Febr. 1847.

Oberamts-Richter  
**Straub.**

O m ü n d.

(Straßen- und Durchlaß-  
Bau-Afford.)

Höchstem Befehle zu Folge sol-  
len auf der von Stuttgart nach  
Nürnberg führenden Staats-  
Straße die sogenannten Zollstiche  
auf den Markungen Mögglingen  
und Essingen verlassen und ein  
neuer Straßen-Zug hergestellt  
werden.

Die hiebei vorkommenden Grab-  
und Planir-Arbeiten so wie die  
Handarbeiten der Chaussirung wer-  
den im Taglohn hergestellt, dage-  
gen kommen zur Verakkordirung:

Das Brechen und Bei-  
führen des zu dem  
Straßenbau erforder-  
lichen Steinbruch-  
Materials, berechnet  
auf —: 5,875 fl.

Die Anschaffung der  
Chaussirungs-Rand-  
steine —: 551 fl.

Das Zurichten und  
Einsetzen dieser Rand-  
steine —: 435 fl.

Die Steinhauer- und  
Maurer-Arbeiten  
von einem Durchlaß  
und 6 Dohlen be-  
rechnet auf —: 3,678 fl.

Die Zimmermanns-Ar-  
beiten hiezu —: 127 fl.

Die Herstellung eines  
Böschungspflasters 226 fl.

Hiebei wird bemerkt, daß die  
vorbenannten Arbeiten nach Um-  
ständen auch in kleineren Abthei-  
lungen in Afford gegeben werden.

Die bezügliche Affords-Verhand-  
lung findet

den 24. März d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Mögglingen  
statt.

Die Ortsvorsteher haben dieses  
ihren Amts-Angehörigen eröffnen  
zu lassen.

Den 8. März 1847.

R. Oberamt. R. Straßenbau-  
Liebherr. Inspektion.

F o r s t a m t L o r c h,  
Revier Lorch.

(Brennholz-Verkauf.)

In den Staats-Waldungen  
Heidenackerle, Höllwäldle  
und Sägwäldle findet  
Freitag den 26. und Samstag

den 27. März d. J.

der Verkauf folgenden Holzes statt:  
1 1/2 Kl. eichene Scheiter, 1 1/4

Kl. dto. Prügel, 50 Stück  
dto. Wellen, 34 Kl. buchene  
Scheiter, 40 Kl. dto. Prügel,  
3,212 1/2 Stück dto. Wellen,  
7 1/4 Kl. aspene Prügel; 25  
Stück dto. Wellen, 2 1/2 Kl.  
erlene Scheiter, 1 1/4 Kl. dto.  
Prügel, 37 1/2 Stück dto. Wel-  
len, 1/2 Kl. tannen Spelt-  
holz, 110 3/4 Kl. dto. Prügel,  
1/4 Klstr. weiches Abfallholz,  
1,012 1/2 Stück dto. Abfall-  
Wellen.

Die Zusammenkunft ist je

Morgens 9 Uhr

im Schlage, oder bei ungünstiger  
Witterung auf dem nahezu gele-  
genen Klogenhof.

Die Orts-Vorstände wollen dieß  
mit dem Bemerken bekannt machen  
lassen, daß die Abfuhr leicht ist.

Den 16. März 1847.

Königl. Forstamt.

v. Schiller.

G m ü n d.

(Stadtträtliche Bekannt-  
machung.)

Den Nutznießern von städti-  
schen Gemeintheilen wird ins  
Gedächtniß zurückgerufen, daß sie  
ihre Gemeintheile ohne irgend  
eine vorherige Veränderung an  
die Stadtpflege zurückzugeben ha-  
ben, insbesondere aber sind diesel-  
ben nicht zu Abholzung der Obst-  
bäume ihrer Gemeintheile vor  
deren Zurückgabe berechtigt, viel-  
mehr bleiben die auf dieselben an-  
gepflanzten Bäume Eigenthum der  
Stadt. Wer dieser Anordnung  
zuwiderhandelt, hat Strafe zu  
gewärtigen.

Den 9. März 1847.

Vorstand

Stadtschultheiß  
Steinhäuser.

G m ü n d.

(Polizeiliche Bekannt-  
machung.)

Dem Publikum diene zur Be-  
achtung, daß das Gehen über die  
geschlossenen Güter auf dem Straß-  
dorfer-Berge durchaus auch jetzt  
nicht erlaubt ist, vielmehr haben  
sich die Fußgänger ebenfalls ent-  
weder der neuen, oder der alten  
Straße zu bedienen. Gegen Zu-  
widerhandelnde wird man strafbar  
einschreiten.

Stadtschultheißen-Amt.  
Steinhäuser.

G m ü n d.

(W o h n h a u s = V e r-  
k a u f.)

In der Schuldensache des Jo-  
hann Math. Maier, Conditor da-  
hier, wird am

Freitag, 23. April d. J.,  
Vormittags 9 Uhr,

das vorhandene — auf dem Markt-  
plaz hier befindliche zweistöckige  
Wohnhaus, welches sich vermöge  
seiner günstigen Lage zu jedem of-  
fenen Geschäfts-Betriebe eignet,  
nach den Bestimmungen des Cre-  
futions-Gesezes im öffentlichen  
Aufstreiche auf dem hiesigen Rath-  
hause verkauft werden. Hierzu  
werden Kaufsliebhaber unter dem  
Bemerken eingeladen, daß unbe-  
kannte Kaufslustige sich vor der  
Verhandlung mit Prädikats- und  
Vermögens-Zeugnissen auszuwei-  
sen haben.

Den 18. März 1847.

Stadtschultheißen-Amt.  
Steinhäuser.

G m ü n d.

(F a h r n i ß = V e r k a u f.)



Die  
Fahrruß-  
Verstei-  
gerung  
bei Con-

ditor Holz wird

Montag und Dienstag  
den 22. und 23. d. M.,

je Vormittags von 8 Uhr an  
fortgesetzt und dabei noch bemerkt,  
daß an genanntem Dienstag  
von Morgens 10—12 Uhr  
ungefähr 4 Eimer 1845er und  
12 Eimer 1846er Wein  
zum Verkauf kommen; wozu Kaufs-  
liebhaber eingeladen werden.

Den 16. März 1847.

Stadtschultheißen-Amt.  
Steinhäuser.

G m ü n d.

(G l ä u b i g e r = A u s r u f.)

Wer an die kürzlich verstorbene  
Industrie-Lehrerin

Crescenzia Fischer

Forderungen oder sonstige An-  
sprüche zu machen hat, wolle solche  
binnen acht Tage

zur Berücksichtigung bei deren Ver-  
lassenschafts-Verweisung, bei der  
unterzeichneten Stelle zur Anmel-  
dung bringen, widrigenfalls Die-  
jenigen, welche gegenwärtige Auf-

forderung nicht beachten, Nachteile  
erleiden könnten.

Den 16. März 1847.

K. Gerichts-Notariat.

G m ü n d.

(F a h r n i ß = V e r k a u f.)

Auf Absterben der Crescentia  
Fischer, gewesenen Industrie-  
Lehrerin dahier, wird deren hinter-



lassene  
Fahrruß,  
bestehend  
in

Gold und Silber, Kleidern,  
Bett- und Leinwand, auch  
Schreinwerk,

am Mittwoch den 24. d. M.,  
von Nachmittags um 2 Uhr an,  
in dem Hause des Bäckermeisters  
Mühlseisen in der Kapuziner-Gasse  
dahier im öffentlichen Aufstreich  
verkauft, wobei Kaufs-Liebhaber  
sich einfinden wollen.

Den 18. März 1847.

K. Gerichts-Notariat  
und Waisengericht.

G m ü n d.

(H o l z = V e r k a u f.)

Am künftigen

Montag den 22. März,

Nachmittags 2 Uhr,

wird die Stadt-Pflege in dem  
Stadt-Walde angebranten Rein  
folgende Holz-Gattungen zum  
Verkaufe bringen:

35 1/2 Klstr. eichene Scheiter,  
worunter schönes Rüferholz.

6 2/3 Klstr. eichene Prügel,

9 1/6 Klstr. buchene Scheiter,

2 1/2 Klstr. dto. Prügel,

6 Klstr. birken Scheiter,

1 Klstr. dto. Prügel,

1 Klstr. erlene Scheiter,

1 1/2 Klstr. gemischte Scheiter,

1 1/2 Klstr. dto. Prügel,

1 2/3 Klstr. tannenen Scheiter,

1/2 Klstr. dto. Prügel

und

2,640 Stück Wellen.

Der Verkauf fängt im Tauben-  
thale bei der alten Sandgrube an,  
wohin die Käufer eingeladen wer-  
den.

Den 18. März 1847.

Stadt-Pfleger  
Doll.

Revier Untergröningen.  
(Verkauf von Radelholzstangen.)  
Am 22. d. M. Vormittags,

werden 45,225 Stück Nadelholz = meistens Hopfen-Stangen auf der Heerberge wiederholt verkauft, wozu die Kaufs-Liebhaber höflich eingeladen werden.

Den 16. März 1847.

R. Revier-Förster  
Felder.

**H e u b a c h.**

(Liegenschafts- und Gerberei-Waaren-Verkauf.)

Die in die Ganimasse des Johann Gottlieb Kres, Bürgers und Rothgerber-Meisters dahier,

gehörige Liegenschaft, bestehend in einem einstockigen, mit Gerberei-Einrichtung versehenen Wohnhaus und Scheuer unter Einem Dach, außerhalb des Etters;

(Brand-Versicherungs-Anschlag 1500 fl.) mit

27 Rthn. Hofraum dabei; zusammen waisengerichtlich angeschlagen zu 1100 fl.

1/2 Brtl. 18 1/4 Rthn. Lehen-Wiesen, die Gehren-Wiese genannt, und

1/2 Brtl. 2 1/2 Rthn. Lehen-Krautland in den Gehren an obiger Wiese;

Anschlag 85 fl.  
2 3/8 Morg. 20,4 Rthn. Aecker und

1/8 " 25,4 " Wiesen,

2 1/8 Morg. 45,8 Rthn. im untern Hof, Anschlag 150 fl.

1/8 Morg. 25,8 Rth. Gemüse-Garten, Weiher und Hofraum im Stollberg, hinterm Haus,

Anschlag 200 fl.; sowie nach Umständen auch die — in dieser Masse vorhandenen — zu 941 fl. 54 fr. tarirten, theils ausgearbeiteten, theils nicht vollständig ausgearbeiteten

Gerberei-Waaren im Ganzen,

kommen

Dienstag den 6. April 1847.,  
Vormittags 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause nach den Vorschriften des Executions-Gesetzes im Wege der öffentlichen Versteigerung zum Verkauf; was hierdurch mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß sich unbekannt Kaufslustige vor der Versteigerung über ihr Vermögen und Prädikat durch Zeugnisse der Gemeinderäthe ihres Wohnorts auszuweisen haben.

Den 5. März 1847.

Stadtschultheißen-Amt.  
**Dometsch.**

**I g g i n g e n.**  
(Vieh und Fahrniß-Verkauf.)

Nachbenanntes vorhandenes Vieh und Fahrniß des Gottlieb Bernhard von Iggingen wird im Executionswege an dem unten genannten beigelegten Tage im Gottlieb Bernhard'schen Hause im öffentlichen Austreich zum Verkauf gebracht:

- 1) 2 Kühe und ein Kalb,
- 2) 25 Str. Futter,
- 3) Allerlei Hausvorrath, Wagen, Pflug, Feld-, Hand- und Fuhr-Geschirr,

Montag am 22. März d. J.,  
Nachmittags 12 1/2 Uhr;  
was hiemit unter dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß die Kaufschillinge baar zu bezahlen sind; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 10. März 1847.

Schultheiß Schmid.

**O b e r b ö b i n g e n,**  
D. A. Gmünd.  
(Wirthschafts-Gebäude, Liegenschafts- und Fahrniß-Verkauf.)

Nach gemeinderäthlichem Beschluß wird dem

Friedrich Widmann,  
Adlerwirth dahier,  
im Wege der Hülfsvollstreckung nachstehendes Gebäude, Liegenschaft und Fahrniß verkauft.

Der Verkauf der Liegenschaft wird am  
Mittwoch den 31. März 1847.,  
Vormittags 8 Uhr,  
auf hiesigem Rathhaus vorgenommen, und

der Fahrniß-Verkauf am gleichen Tage, Nachmittags 2 Uhr, ebendasselbst.

Die Liegenschaft besteht in  
**G e b ä u d e :**



ein  
zwei-  
stockig-  
tes  
Wirth-  
schafts-

Gebäude mit Real-Schild-Wirthschafts-Gerechtigkeit und Bierbrauerei- und Branntweinbrennerei-Einrichtung an der Straße von Unterböbingen nach Heidenheim;

**A e c k e r :**

- 8,2 Rthn. Gemüse-Garten,
- 3/8 Morg. 18,7 Rthn. Hagenacker,
- 1/8 Morg. 39,6 Rthn. Wiese im Lauch,
- 1/8 Morg. 42,8 Rthn. Fenschacker,
- 1/8 Morg. 22,5 Rthn. Lauchacker,
- 1/8 Morg. 24,3 Rthn. Steckenacker,
- 1 3/8 Morg. 36,4 Rth. Stockackwiese;

frei eigene Gemeintheile:

- 7,1 Rthn. Land in Trieb,
- 1/8 Morg. 21,7 Rthn. Acker auf der Ungerhalde,
- 1/8 Morg. 44,6 Rthn. Acker daselbst,
- 1/8 Morg. 39,3 Rthn. Wiese daselbst,
- 1/8 Morg. 32,3 Rthn. Wiese daselbst,
- 1/8 Morg. 30,0 Rthn. Wiese daselbst,
- 1/8 Morg. 9,4 Rthn. Acker in Estrütle;



**F a h r -  
n i ß :**  
worunter  
1 Wagen,  
1 Pflug

und Eggen;  
**W i e h :**  
3 Kühe,  
2 Kalbeln.

Den 13. März 1847.

Gemeinderath.

vd. Schultheiß  
Enslé.

# Beilage zu No. 34. des Remsthaler Boten.

**Kaisersbach,**  
D.A. Welzheim.  
(Liegenschafts-Verkäufe.)  
Nachgenannte Liegenschaft wird  
im Executionswege wiederholt zum  
Verkaufe ausgesetzt:

**I.**  
dem Michael Patzinger,  
Maurer in Gbn,  
am Dienstag den 6. April,  
Nachmittags 2 Uhr,  
auf dem Rathhause zu Kaisers-  
bach:  
 $\frac{2}{3}$  an einem 2stöckigen Haus  
und Scheuer mit Keller und  
Hofraithe, und  
ca. 2 Morg. 1 Brtl. Acker und  
Wiesen,

angekauft um 600 fl.

**II.**  
dem Matthias Steiner,  
Wagner in Gmeinweiler  
am Mittwoch den 7. April,  
Nachmittags 2 Uhr,  
im Wirthshause zu Gmeinweiler:  
die Hälfte an einem 1stöckigen  
Wohnhaus und Scheuer mit  
Keller, Hofraithe und Anbau,  
und  
2 Brtl. 34 Rthn. Garten beim  
Haus,

Anschlag 800 fl.

**III.**  
dem Gottlieb Dees,  
Schuhmacher in Kronhütte,  
am Donnerstag den 8. April,  
Nachmittags 2 Uhr,  
auf dem Rathhause in Kaisers-  
bach:

die Hälfte an einem 2stöckigen  
Wohnhaus mit Scheuer unter  
Einem Dach, mit Keller und  
Hofraithe, und  
8 Morg. 2 Brtl.  $8\frac{1}{2}$  Rthn.  
Acker, Wiesen, Garten und  
Wald,

Anschlag zu 1,315 fl.

Die Kaufsliebhaber ladet man  
hiez u unter dem Bemerkten ein,  
daß sie sich mit Prädikats- und  
Vermögens-Zeugnissen zu versehen  
haben.

Den 3. März 1847.

Gemeinderath.

**Wemberg,**  
Gemeinde Frikenhofen,  
D.A. Gaildorf.  
(Liegenschafts-Verkauf.)  
In der Gantsache des Gottlieb

Förstner von Wemberg, wird  
der Verkauf der Liegenschaft, be-  
stehend in:

einem einstöckigen Wohnhaus,  
Anschlag 150 fl.

1 Brtl. 32 Rth. Garten beim  
Haus,

Anschlag 40 fl.

$1\frac{1}{8}$  Morg. 38 Rthn. Wiesen in  
2 Stücken.

Anschlag 80 fl.

—: 270 fl.

am  
Mittwoch den 24. März d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr,  
auf dem hiesigen Rathhause statt-  
finden, wozu die Kaufsliebhaber  
eingeladen werden.

Auswärtige bedürfen eines  
Nachweises über Vermögen und  
Prädikat.

Sollten annehmliche Kaufs-  
Offerte erfolgen, so findet kein  
weiterer Aufstreich statt.

Frikenhofen, 22. Febr. 1847.

Gemeinderath.

**Rothenhaar,**

Gemeinde Frikenhofen,

D.A. Gaildorf.

(Liegenschafts-Verkauf.)

In der Gantsache des Chri-  
stian Wild von Rothenhaar wird  
der Verkauf der Liegenschaft, be-  
stehend in:

einem einstöckigen Wohnhaus,  
Anschlag 200 fl.

37 Rth. Garten,  
Anschlag 20 fl.

1 Morg. 11 Rth. Acker in 3  
Stücken,

Anschlag 50 fl.

—: 270 fl.

am  
Mittwoch den 24. März d. J.,  
Nachmittags 4 Uhr,  
auf dem hiesigen Rathszimmer  
stattfinden, wozu die Kaufs-Lieb-  
haber eingeladen werden.

Auswärtige haben sich mit  
Vermögens- und Prädikats-Zeug-  
nissen zu versehen.

Sollten annehmliche Kaufs-  
Offerte erfolgen, so findet kein  
weiterer Aufstreich mehr statt.

Frikenhofen, 22. Febr. 1847.

Gemeinderath.

**Hohenreuth,**

Gemeinde Frikenhofen,

D.A. Gaildorf.

(Liegenschafts-Verkauf.)

In der Gantsache des Wil-  
helm Stein von Hohenreuth  
wird der Verkauf der Liegenschaft,  
bestehend in:

einem einstöckigen Wohnhaus,  
Anschlag 250 fl.

$\frac{3}{8}$  Morg. 29,5 Rth. Wiesen,

$\frac{7}{8}$  " 3,3 " Acker,

35,0 " " Wald.

zusammen angeschlagen

um 30 fl.

—: 280 fl.

am  
Donnerstag, 25. März d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr,  
auf dem hiesigen Rathhause statt-  
finden, wozu die Kaufs-Liebhaber  
unter dem Bemerkten eingeladen  
werden, daß sich Auswärtige mit  
Vermögens- und Prädikats-Zeug-  
nissen zu versehen haben.

Erfolgen annehmliche Kaufs-  
Offerte, so unterbleibt ein weiterer  
Aufstreich.

Frikenhofen, 22. Febr. 1847.

Gemeinderath.

**Dittenhof,**

Gemeinde Frikenhofen,

D.A. Gaildorf.

(Liegenschafts-Verkauf.)

In der Gantsache des Leonhard  
Waldenmayer, Schneiders in  
Dittenhof wird der Verkauf der  
Liegenschaft, bestehend in:

$\frac{1}{2}$  an einem zweistöckigen  
Wohnhaus,

Anschlag 300 fl.

27 Rth. Baumgarten,  
Anschlag 20 fl.

$1\frac{3}{8}$  Morg. 8,0 Rth. Wiesen,

1 " 11,0 " " Wald,

$1\frac{1}{8}$  " 25 " " Wald mit  
Gebüsch.

4 Morg. 44 Rthn.,  
tarirt zu 75 fl.

1 Morg. 28,0 Rth. Acker,  
tarirt zu 70 fl.

—: 465 fl.

am  
Donnerstag, 25. März d. J.,  
Nachmittags 4 Uhr,  
auf dem hiesigen Rathhause statt-  
finden, wozu die Kaufs-Liebhaber  
eingeladen werden.

Auswärtige haben sich mit Vermögens- und Prädicats-Zeugnissen zu versehen.

Erfolgen annehmliche Kaufs-Offerre, so unterbleibt ein weiterer Aufstreich.

Frisenhofen, 22. März 1847.  
Gemeinderath.

**A l f d o r f.**

(Verkauf von Nadelholz-  
Stangen.)

Am Mittwoch den 24. d. M.,  
Nachmittags 1 Uhr,  
kommen hier

250 Stück Gerüststangen über  
35' Länge,

2000 " Hopfenstangen von  
25' bis 35' lang,  
und

1600 " Nadelholzstangen  
unter 25' lang,

zum öffentlichen Verkaufe.

Hiezu werden Kaufsliebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß die Stangen aus dem Walde und unmittelbar an die nach Gmünd und Welzheim führende Straße geschafft sind.

Den 12. März 1847.

Freiherrl. v. Holz'sches  
Rentamt.

**A l f d o r f.**

(Gebäude-Verkauf auf  
den Abbruch.)

Das gutsherrschaftliche seitherige  
Jägerhaus hier wird am

Freitag den 26. d. M.,  
Nachmittags 1 Uhr,

an den Meistbietenden auf den  
Abbruch verkauft werden.

Den 15. März 1847.

Freiherrl. v. Holz'sches  
Rentamt.

**G m ü n d.**

(Geld auszuleihen.)

400 fl. zu 5% Zinse gegen ge-  
setzlichen Pfandbrief sind sogleich  
aus der Valth. Debler'schen Stif-  
tungs-pflege zu erhalten bei

Den 19. März 1847.

Carl Erhard.

**M ä d e r h o f,**  
bei Heuchlingen.

(Guts-Verpachtung.)

Am Mittwoch den 24. d. M.  
wird der Freiherrl. Gottfried von  
Lang'sche Antheil an dem hiesigen  
Hofgut, bestehend in

einem Wohnhaus mit Scheuer  
und

52 Morg. Feldgütern,  
für das Jahr 1847. an den Meist-  
bietenden verpachtet werden, wobei  
die Pachtlustigen

Vormittags 9 Uhr  
auf dem Hofe sich einfinden  
wollen.

Laubach den 13. März 1846.

Freiherrl. Gottfr. v. Lang'sche

Debitmasse-Verwaltung

Leinzell:

Rentamtman

Imendörffer.

### Vermischte Anzeigen.

**G m ü n d.**

† **Dank-sagung.**

Für die herzliche Theilnahme  
während des Krankenlagers, sowie  
für die zahlreiche Begleitung der  
irdischen Hülle meiner guten, un-  
vergeßlichen, leider zu frühe dahin-  
geschiedenen Gattin, zum Grabe,  
sagt den herzlichsten Dank

der tieftrauernde Gatte

Ignaz A d e, nebst  
Söhnen und Töchtern.

**G m ü n d.**

Sommerkorn zur Ausfaat ist  
in kleinen Parthien gegen baare  
Bezahlung zu haben bei

Heinrich S c h u r r,  
neben dem Hecht.

**G m ü n d.**

Unterzeichneter hat ein gutes  
Pferd mit oder ohne Gefährt  
auszuleihen; es wird auch auf  
mehrere Wochen für Handelsherrn  
zum Reisen ausgeliehen.

Ferner ist bei demselben ein  
schönes Kinder-Chaischen, so-  
wie auch ein neues Berner-  
Wägele dem Verkauf ausgesetzt.  
Müller, Wagnermeister.

**G m ü n d.**

Unterzeichneter hat zu verkaufen  
60 bis 70 Ctr. Heu, 200 Bund  
Stroh, stückweise oder im Ganzen,  
und ungefähr 8 Wägen R ü h-  
Dung.

Leins, Bäcker.

**G m ü n d.**

Es sucht ein Herr von einem  
Privat-Haus gute Hausmannskost  
zu erhalten; Wer? sagt  
die Redaktion.

**G m ü n d.**

Eine Köchin, welche als solche  
und auch in Haushaltungs-Ge-  
schäften gut erfahren ist, wird ge-  
sucht auf nächst Georgi; — von  
Wem? sagt die Redaktion.

**H e u b ä c h.**

Ein solider junger Mensch, von  
Profession ein Weber, der mit  
Pferden umzugehen weiß, findet  
eine annehmbare Stelle; — bei  
Wem? sagt

die Redaktion.

**G m ü n d.**

In der Ledergasse habe ich zwei  
Wohnungen nebst Scheuer und  
Stall zu vermieten.

v. Gmelin.

**G m ü n d.**

Ein angenehmes Logis hat so-  
gleich oder bis Georgi zu ver-  
mieten

Mühleise, Bäcker.

**G m ü n d.**

Ein heizbares Zimmer hat so-  
gleich oder bis Georgi zu ver-  
mieten

Carl Rie g,

in der Waldstettergasse.

**G m ü n d.**

Bei dem Unterzeichneten ist  
zu haben:

Andachtsübungen  
für den von Sr. Heiligkeit Papst  
Pius IX. verliehenen

**Jubiläums-Ablass.**

Zwei Bogen in Duodez (48  
Seiten) Preis 6 kr. Dieses  
Schriftchen enthält nebst dem  
betreffenden Erlass des Hoch-  
würdigen Domcapitels einen  
kurzen Unterricht über den Ab-  
lass mit den nothwendigsten An-  
dachten zur Gewinnung dessel-  
ben und ist wegen seiner Wohl-  
feilheit und Brauchbarkeit in  
jede Pfarrei in der Diöcese Not-  
tenburg angelegentlichst Geist-  
lichen und Layen zu empfehlen.  
Zugleich empfehle ich mich bei  
herannahender **Confirma-  
tions-Feier** mit eleganten  
Gesang- und Andachts-Büchern  
beider Confessionen. Die Preise  
sind sehr nieder gestellt. Ich  
bitte um geneigten Zuspruch.

Mois B e t, Buchbinder,  
in der Schmidgasse.

Hinterlinth a l.  
D. M. Gaildorf.  
(E r k l ä r u n g.)  
Am 2. vorigen Monats habe  
ich in meiner Behausung den Hrn.

Lehrer Gutfnecht von Spraitz-  
bach schwer beleidigt. Ich nehme  
hiermit, unter Zugeständniß mei-  
nes Unrechtes, das damals Ge-  
äußerte zurück, und bekenne zu-

gleich, daß mir das Vorgefallene  
herzlich leid thut.  
Den 10. März 1847.  
G. Hofmann,  
Löwenwirth.

### Fruchtschranne Gmünd.

Den 17. März 1847.

Kernen 3 fl. 22 fr. — 3 fl. 20 fr. — 3 fl. 19 fr.  
Zu Markt gebracht wurden und unverkauft sind  
geblieben vom vor. Markt 23 Schfl. 1 Eri.  
Verkauft wurden . . . . . 20 Schfl. 4 Eri.  
Gesammt-Erlös . . . . . 544 fl. 55 fr.  
Gerste 2 fl. 18 fr. — fl. — fr. — fl. — fr.  
Zu Markt gebracht zc. 10 Schfl. 6 Eri. Verkauft  
10 Schfl. 6 Eri. Gesammt-Erlös 197 fl. 48 fr.  
Es kostet der Vierllng Schönmehl 35 fr.  
Der 6pfündige Laib Brod ist geschätzt auf 31 fr.  
Der Kreuzerweck muß wägen 4 Loth.

### Ueber die Fortdauer

der

### Kartoffelkrankheit.

(Fortsetzung.)

Bauen wir darum auch dieses Jahr wieder Kartoffeln,  
aber nur da, wo Boden und Zubereitung des Landes  
einen guten Ertrag erwarten lassen, und benutzen wir  
zu dem Ende alle gemachten Erfahrungen, um die  
Anlässe, welche den Ertrag mehr gefährden können,  
nach Möglichkeit zu vermeiden und dagegen Alles zu  
thun, was den Ertrag sichern und fördern kann. Unter-  
lassen wir daneben aber auch nicht, noch solche Gewächse  
in größerer Ausdehnung als bisher zu bauen, welche  
uns bei einem wiederkehrenden Ausfall am Kartoffel-  
Ertrage wenigstens theilweise Ersatz für den Ausfall  
gewähren können, während der Anbau solcher Gewächse  
unter allen Umständen die Produktion der Nahrungs-  
mittel und den Bodenertrag im Ganzen mehren wird.

Um nun mehrere solcher Gewächse zu bezeichnen,  
welche zu dem Ende empfohlen zu werden verdienen,  
so ist voraus zu bemerken, daß sie theilweise oder haupt-  
sächlich als Speise für die Menschen, theilweise sowohl  
hiezü wie zu Viehfutter sich eignen, während endlich  
einige hauptsächlich nur zu letzterem geeignet sind,  
wie dieß aus den beigefügten Bemerkungen sich ent-  
nehmen lassen wird.

#### 1. Die Topinambur.

Ich beginne in meiner Aufzählung mit dieser  
Pflanze, weil ihre Knollen einige Ähnlichkeit mit de-  
nen der Kartoffel haben. Die bedeutenden Vortheile,  
die sie dadurch gewährt, daß sie fast auf jedem Boden  
gedeiht, eine große Masse von zur Fütterung sehr ge-  
eigneten Knollen und Blättern liefert, sind von hier  
aus in neuester Zeit, namentlich in mehreren Aufsätzen  
im Wochenblatt für Land- und Hauswirthschaft gel-  
tend gemacht worden \*), auf die ich in Bezug auf

\*) Ein kürzlich von C. Imle in Stuttgart im  
Selbstverlage erschienenenes Schriftchen über den Anbau  
der Topinambur gibt eine belehrende Zusammenstellung  
von Angaben aus verschiedenen Schriften.

nähere Angabe der Kulturart und der Erträge hinweise.  
Wenn es Thatsache ist, daß die Topinamburknolle  
über Winter nicht im Boden erfriert und wenn sie  
vom Ende des Winters und ins Frühjahr hinein ein  
vortreffliches Futter abgibt, so ist dagegen noch nicht  
erprobt, daß sich die im Herbst ausgehauenen Topi-  
namburknollen über Winter im Keller gut halten; schon  
deshalb können sie die Kartoffeln als Viehfutter im  
Winter nicht ganz ersetzen, so sehr übrigens ihr Anbau  
neben den Kartoffeln zu empfehlen ist. Zur mensch-  
lichen Nahrung hat man bei uns die Topinambur  
noch wenig versucht und schwerlich werden sie den Bei-  
fall wie die Kartoffeln finden. Wenn sie aber als  
Gemüse stark verkocht und mit gebratenen Zwiebeln,  
Pfeffer und Salz gewürzt oder auch mit diesen Zu-  
thaten gebraten, ferner wenn sie ganz verkocht werden  
und der Brei wie geliebene Kartoffel als Salat mit  
Essig, Del, Zwiebel, Pfeffer und Salz angemacht wird,  
so sind sie eine nicht unangenehme und ganz nahrhafte  
und gesunde Speise.

Weil die Topinambur da, wo sie angebaut wären,  
als Unkraut fortwuchern, so rath man gewöhnlich an,  
sie auf abgesonderten Stücken andauernd fortzubauen,  
was auch für Jeden, der irgend ein Stück oder Stück-  
chen hat, das sich dazu eignet, rathsam ist; ja selbst  
der ärmere Tagelöhner wird schon einen Nutzen dabet  
haben, wenn er einen Winkel seines Gartens damit  
anpflanzt. Man kann sie aber auch unbedenklich zu  
einem einjährigen Anbau ins Feld aufnehmen, z. B.  
ins Sommerfeld, wenn man dann im andern Jahr  
Kartoffeln oder eine andere Hackfrucht darnach bringt  
und bei deren Kultur die Topinambur vertilgt. Hier  
in Hohenheim traf ich 1/2 Morgen alte Topinambur-  
pflanzung an, im vorigen Jahr habe ich aber bereits  
5 Morgen gebaut und freue mich, nun den von allen  
Seiten eingehenden Bestellungen auf Samen dieser  
nützlichen Pflanze bis auf die Höhe von etwa 1000  
Eimri entsprechen zu können. In diesem Jahr wer-  
den weitere 6 bis 7 Morgen angebaut; alsdann ha-  
ben wir gegen 12 Morgen, was etwa 1/4 der mit  
Kartoffeln angebauten Fläche sein wird; weiter zu ge-  
hen, erachte ich aber vorerst nicht als rathsam.

#### 2. Verschiedene Rübenarten.

Die verschiedenen Arten von Rüben sind jedenfalls  
sehr geeignet, in Bezug auf Viehfutter die Kartoffeln  
theilweise oder selbst größtentheils zu ersetzen. Einige  
sind zugleich zum Verspeisen geeignet, gesund und  
nahrhaft, und wenn sie auch als tägliche Kost nicht  
Jedem gut schmecken, so wird doch in der Zeit der  
Noth sich noch Niemand unglücklich fühlen, wenn die  
Kartoffeln wöchentlich einigemal wegbleiben müssen  
und Rüben Gemüse an ihre Stelle tritt. Am meis-  
ten wurden bisher bei uns angebaut die Runkelrübe,  
Rohlrübe und Brachrübe, weniger die gelbe Rübe und  
so gut wie gar nicht die Pastinake. (Fortf. folgt.)

### Allgemeine Chronik.

Zu Schnaitheim bei Heidenheim brach in der Nacht vom 13. auf den 14. März Feuer aus, welches in paar Stunden 17 Gebäude einäscherte. Bei dieser Feuersbrunst wurde der Stations-Commandant von Heidenheim durch das Einstürzen eines Siebelbaches erschlagen, und der anordnende Oberbeamte schwerte in Lebensgefahr. Außerdem kamen mehrere Stücke Vieh in den Flammen um. Dem Vernehmen nach liegt schwerer Verdacht der Brandstiftung vor.

Vom Schwarzwalde, 12. März. Was von der so sehr gepriesenen Volksaufklärung zu halten, beweist eine neue Geisterbeschwörungs- und Schwärzungsgechichte aus dem Oberamt Horb, welche dem Erzschwarzkünstler Fr. J. keine Schande machen würde. Ein Musikant aus Mühlringen, Namens Kitterer, der bei den abergläubischen Leuten längst im Ansehen eines Geisterbeschwörers stand, versprach einen Schatz von 60 Millionen zu heben. Dieses Unternehmen verlockte Manchen zur näheren Theilnehmung, und Kitterer soll gegen 2000 Gulden zusammengebracht haben. Das Gericht nahm sich dieser Sache an und der große Zaubereiter wurde in dem neuen Gerichtsthum untergebracht, zu großem Leidwesen seiner Anhänger, welche meinen, man hätte den Mann an der Ausführung seines Vorhabens nicht hindern sollen. Auch die Frau Musikantin spielte hierbei eine Rolle. (U. R.)

Nach der Angabe der Ulmer Schnellpost wäre auch der Bruder des Kitterers (ein Ludwigsburger Trompeter) zur Haft gebracht.

Am 10. März wurde dem R. Oberamt in Tübingen ein Handwerksbursche von einer Landgemeinde eingeliefert, welcher ungeachtet eines Geldvorraths von genau 12 fl. in Silber — Sechser u. Groschen — und 264 Kupfer Münzen — gebettelt hatte. Gilt als Warnung betreff des Hausbettelts!

**Baiern.** Eine Beerbigung eigenthümlicher Art hat am 10. März in München stattgefunden. Die am 7. d. verstorbene Revierförsters Wittwe Magdalena Oießer, protestantischer Konfession, hatte letztwillig für 100 arme Wittwen, welche ihrem Leichenbegängnisse beizuhöhen würden, im Ganzen die Summe von 1000 fl. bestimmt, so daß auf jede 10 fl. treffen. Demnach erschienen am 10. die von den Pfarrämtern vorgeschlagenen und sofort, ohne Unterschied der Konfession, wie es die Verstorbene wollte, ausgewählten armen Wittwen am Grabe ihrer entschlafenen Wohlthäterin, die selbst mehr als 30 Jahre lang eine aller ihrer Kinder durch den Tod heraubte Wittwe gewesen war.

**Schweiz.** Ueber Pagani, Anführer der Räuberbande nach Mendrisio, wird aus Lugano geschrieben: „Das Interessanteste an der Sache ist, daß die Regierung, die 500 L. auf seinen Kopf geboten und gegen ihn so großartig proklamirt hatte, ihn gar nicht einzufangen Miene machte. Er war ihr Helfers-Helfer und Bertrauter ihrer Thaten und Geheimnisse. Den 2. März nun ging Pagani vor den Augen der Behörde, indem er dem Präsidenten noch ein „Lebe-

wohl“ zurief — von hier weg und schlug seinen Weg über den Gotthard nach der innern Schweiz ein. Ohne Zweifel wird er nach Waadt oder Bern sein. Dieser Kerl ist übrigens noch berühmt durch zwei Pistolenschüsse, womit er einen geachteten Bauern und einen würdigen Priester niedergestreckt, weil sie nicht seine Gesinnungen theilen wollten.“

**England.** In London ist der Zucker im Preise gewichen, da die Zufuhr davon ungewöhnlich groß, und die Inhaber sehr bemüht waren, ihre Vorräthe abzusetzen.

**London.** In einer Kohlengrube bei Barnsley, in Yorkshire, wurden am 6. März durch eine der Gas-Explosionen, die in solchen Schächten nur zu oft vorkommen, 70 Bergleute erstickt.

In Konstantinopel leben gegenwärtig 13,467 Ausländer, worunter 6000 Griechen, 1983 Malteser und Jonier, 4,581 Oesterreicher, 825 Franzosen, 876 Russen, 657 Perser, 863 Italiener, 210 Engländer und 144 Deutsche.

**China.** Als Merkwürdigkeit verdient angeführt zu werden, daß unter den Bestellungen auf Kissinger Brunnenwasser sich diesmal auch eine aus Hongkong (China) befindet.

### Zweifylbige Charade.

Man kann das Erst' und Zweite  
Im Wald und Garten seh'n;  
Nur muß man nach dem Zwellen  
Im Winter niemals geh'n.  
Das Ganze stehet freundlich:  
Bergiß mich nimmermehr, —  
Drum bleibt es Jedem theuer,  
Wär's noch so ordinär.

Auflös. des Räthfels in Nr. 32.: Baden-Baden.

### Literarische Anzeige.

Gmünd. In der unterzeichneten Buchhandlung ist zu haben:

#### Andachtsübungen

für den

von Seiner Heiligkeit Papst Pius IX.

verliehenen

#### Jubiläums = Ablass,

nebst dem Erlasse des Domkapitels in Rottenburg und Unterricht über den Ablass 2c. br. 6 kr.

#### Die Feier der heiligen

#### Char - Woche,

nach römisch-kathol. Kirchengebrauche; nebst Angabe und Erklärung der Bestandtheile und Ceremonien derselben.

Bearbeitet nach dem kathol. Unterrichtsbuche von Coffiné. br. 18 kr.

Buchhandlung von G. Schmid.